

Sonntag, den 29. Dezember 1946, 15 Uhr „Krone-Saal“

Weihnachtsoratorium

von Joh. Seb. Bach

Mitwirkende: **Margarete Köhnemann** (Sopran)
Helene Müller-Schäfer, Dresden (Alt)
Karl Bobensiepen, Chemnitz (Tenor)
Prof. Paul Loffe, Leipzig (Baß)
Verstärkte Domkantorei und Kammerchor
Dresdener Philharmonie
Karl Krämer (Violine)
Walter Butter (Flöte)
Hans Weise (Oboe)
Wolfgang Stephan (Trompete)
Herbert Collum, Organist der Dresdener Kreuzkirche (Cembalo)

Leitung: **Kirchenmusikdirektor Horst Schneider**

Kantate 1

Chor: Jauchzet, frohlocket, auf preiset die Tage, rühmet, was heute der Höchste getan! Lasset das Sagen, verbannet die Klage, stimmt voll Jauchzen und Fröhlichkeit an! Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören, laßt uns den Namen des Herrschers verehren!

Evangelium: Luc. 2, 1-6.

Rezitativ: Nun wird mein liebster Bräutigam, nun wird der Held aus Davids Stamm zum Trost, zum Heil der Erden einmal geboren werden. Nun wird der Stern aus Jacob scheinen, sein Strahl bricht schon hervor; auf, Zion, und verlasse nun das Weinen, dein Wohl steigt hoch empor.

Arie: Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben den Schönsten, den Liebsten, bald bei dir zu seh'n, Deine Wangen müssen heut viel schöner prangen, eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben.

Choral: Wie soll ich dich empfangen und wie begeg'n ich dir? — O aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier! — O Jesu! Jesu setze mir selbst die Fackel bei, — damit, was dich ergöße mir kund und wissend sei.

Evangelium: Luc, 2, 7.

Choral: Er ist auf Erden kommen arm, — daß er unser sich erbarm', — uns in dem Himmel mache reich — und seinen lieben Engeln gleich. — Kyrieleis! dazwischen

Rezitativ: Wer kann die Liebe recht erhöh'n, die unser Heiland für uns hegt. Ja, wer mag es einzuseh'n, wie ihn der Menschen Leid bewegt? Des Höchsten Sohn kommt in die Welt, weil ihm ihr Heil so wohl gefällt; so will er selbst als Mensch geboren werden.

Arie: Großer Herr und starker König, liebster Heiland, o wie wenig achtest du der Erden Pracht! Der die ganze Welt erhält, ihre Pracht und Zier erschaffen, muß in harten Krippen schlafen.

Choral: Ach mein herzlichstes Jesulein! Mach dir ein rein sanft Bettelein, zu ruhn in meines Herzens Schrein, daß ich nimmer vergesse dein.